

Gas geben für die Berufswahl

von Joachim Stöwer am 22. Februar 2008 14:51 Uhr

BOCHUM Till Heiland drückt auf den Startknopf - der Formel 1-Bolide saust Druckgas-betrieben in 1,136 Sekunden die 20 Meter lange Teststrecke ab. Schumi hätte gestaunt.



Im Kreis der Förderer ließen die Projektteilnehmer gestern den Formel 1-Boliden noch einmal starten.
RN-Foto Grosler

Der Starter ist Oberstufenschüler; er hat zusammen mit sechs weiteren Kameraden der Goethe-Schule fast schon einen Grand-Prix gewonnen. Nur ein paar Pünktchen fehlten zum ersten Platz im Bundeswettbewerb "Technik-Formel 1 in der Schule". Und er weiß auch, warum es nur zum zweiten Platz gereicht hat, vor der Gruppe des Heinrich-von-Kleist-Gymnasiums: "Wir hatten bei der Präsentation die falschen Hosen an."

Ja, es kommt nicht nur auf Technik an, auch auf Planung, Sponsorsuche und Soft Skills. Alles will gelernt sein - mit dem Ziel, die eigenen Fähigkeiten zu erkennen und daraus eine Berufsperspektive zu entwickeln. Dabei ist Bochum führend mit seinem Innovationszentrum Schule-Technik.Bochum (IST), in dem solche Projekte entwickelt werden. Das bestätigt auch Dr. Ralph Angermund von der Landesregierung, die jetzt weitere 25 solcher Zentren in NRW schaffen will: "Der Ingenieurmangel ist ebenso dramatisch wie die Abbrecherquoten."

Und das obwohl die Agentur für Arbeit hier rund 10000 Berufsberatungsgespräche jährlich in den Klassen 9 bis 13 führt. "Aber das reicht nicht", glaubt Agentur-Leiter Luidger Wolterhoff, "die Lehrer müssen das intensiv begleiten und Schüler über Projekte mit Technik vertraut machen."

Spaß und Nachhaltigkeit

Eben mit solchen Projekten wie dem Formel 1-Wettbewerb, damit künftig mehr junge Leute für Ingenieur- und Naturwissenschaften begeistert werden. Für Till Heiland ist denn auch schon klar, dass er nach dem Abitur Maschinenbau studieren will. Ein anderer aus seinem Team auch, aber ob das reicht?

"NRW-Schüler sind leider weniger Technik-interessiert als der Bundesdurchschnitt", bedauert Angermund. Weil die heimische Industrie aber dringend Nachwuchs benötigt, ist der Arbeitgeberverband Ruhr-Lippe (AGV) vorgeprescht und hat zum 100-jährigen Bestehen die MINT-Stiftung gegründet, die Projekte im vorschulischen, schulischen, betrieblichen und Hochschulbereich in den Zweigen M(athematik), I(nformationstechnik), N(aturwissenschaften) und T(echnik) mit jährlich 250000 Euro fördert - "wir müssen dem Mangel entgegensteuern und Zeichen setzen", betont AGV-Geschäftsführer Dirk W. Erhlöfer, "schon an Grundschulen und in Kindergärten soll die kindliche Neugier an Technik geweckt werden."

Denn Spaß an der Sache - der muss sein, ist auch Norbert Dohms überzeugt, Projektleiter an der Hochschule Bochum, die zusammen mit der Wirtschaft und den Schulen die wichtigsten Knoten im Netzwerk Technik bildet und auch einen über drei Jahre laufenden Technik-Kurs mitbetreibt. Denn, so Dohms, "es kommt nicht nur auf den Spaß, sondern auch auf Nachhaltigkeit an, um die richtige Berufswahl zu treffen."